

Freund des Staufers, der schon erwähnte Elias von Cortona, ebenfalls als Vermittler zwischen Papst und Kaiser tätig, hatte im Auftrag des Franziskus 1217–1220 als Provinzial der Minoriten in Syrien gewirkt und wird auch danach Anteil am Schicksal des Heiligen Landes genommen haben. Und die Hochschätzung, die Friedrich II. den Zisterziensern entgegenbrachte, dürfte auch damit zusammenhängen, daß sie während seiner Regierungszeit die wichtigsten Kreuzzugsprediger waren.

Zur Kreuzzugsidee gehörte auch die besondere Verehrung des Heiligen Grabes. Friedrich II. erwähnt es in seinen Briefen⁷⁷, urkundete mehrfach zugunsten von Kirchen des Heiligen Grabes⁷⁸, und es ist wohl kein Zufall, daß er im Juni 1228 in Brindisi, vor seiner Einschiffung zum Kreuzzug, die Kirche des Heiligen Grabes im schwäbischen Denkendorf in seinen Schutz nahm und in der Urkunde betonte, daß Könige und Fürsten dem Hause des Heiligen Grabes besondere Ehrfurcht zu erweisen hätten⁷⁹. Vor seinem Kreuzzug ließ er in der Kathedrale seiner Residenzstadt Foggia eine Nachbildung des Heiligen Grabes errichten⁸⁰.

In diesem Zusammenhang muß auch seiner – im staufischen Haus bereits traditionellen – Verehrung des Heiligen Kreuzes gedacht werden. Im Mai 1216 verzichtet Friedrich II. auf das Spolienrecht „aus Ehrfurcht vor dem Gekreuzigten, dessen Abzeichen wir auf dem Leibe tragen“⁸¹. Am Vorabend seines Kreuzzuges spricht der Kaiser von der Fahne des heilbringenden Kreuzes⁸², und noch 1249 vom Mysterium des lebenspendenden Kreuzes⁸³. Im März 1232 besucht er Venedig und erhält vom Dogen als kostbarstes Geschenk einen Splitter vom Kreuze Christi, den er später seinem Freund Hermann von Salza weitergeschenkt haben soll⁸⁴. Auch um dem Heiligen Kreuz geweihte Kirchen und Klöster hat er sich gekümmert⁸⁵.

77) BF 1287 (Const. Nr. 92 S. 115), BF 1288 (Const. Nr. 93 S. 116).

78) BF 635, 751, 785, 925, 1547, 1690, 1730, 3822.

79) BF 1730 (HB 3, S. 69).

80) Vgl. Fritz JACOBS, *Die Kathedrale S. Maria Icona Vetere in Foggia*, phil. Diss. Hamburg 1968, S. 381–407.

81) BF 856 (Const. Nr. 56 S. 68).

82) BF 1286 (Const. Nr. 91 S. 114), BF 1287 (Const. Nr. 92 S. 115).

83) BF 3766 (HB 6, S. 711).

84) Vgl. Eduard WINKELMANN, *Kaiser Friedrich II.*, 2 (Jahrbücher der Deutschen Geschichte) (1897) S. 344 Anm. 2.

85) BF 964, 1007, 1347, 1701, 2215, 2216, 3309, 3310, 3327.